Entwurf

Stiftung - Paradigmensprung

Die „Agenda - Paradigmensprung“ und das „Orientierungsnetzwerk - Paradigmensprung“ des Zukunfts-Zentrums können und sollen als Impulsgeber für eine Vernetzung von Personen und Institutionen dienen, die sich heute bereits mit unkonventionellem Wissen, seiner Verwissenschaftlichung und seiner gesellschaftlichen Anwendung befassen.

Bislang stehen für diejenigen, die sich mit unkonventionellem Wissen beschäftigen, so gut wie keine Forschungs- und Fördermittel bereit. Das Zukunfts-Zentrum plädiert deshalb in der Sache dafür, dies zu ändern. Es schlägt vor, eine „Stiftung - Paradigmensprung“ zu schaffen. Diese Stiftung soll es sich zur Aufgabe machen, die Verwissenschaftlichung und Integration unkonventionellen Wissens in unserer Gesellschaft intensiv zu fördern (vgl. Abb. 1).

Sie sollte insbesondere Pioniere, die in diesem Bereich tätig sind, unterstützen und dabei vor allem nach dem Konzept der Initiativförderung tätig sein.

Initiativförderung in diesem Sinne arbeitet nach drei sich ergänzenden Gesichtspunkten. Sie

- fördert Wissenschaftler und Wissenspioniere, die bereits in der Vergangenheit deutlich erkennbare Leistungen erbracht haben. Sie gibt ihnen einen „Vertrauensvorschuss“, ohne deren Förderanträge für neu geplante Vorhaben in das Korsett gängiger Programmforschung zu pressen (vgl. Abb. 2).

  Den Geförderten sollte möglichst viel innovativer Freiraum eingeräumt werden, die Dinge zu tun, die sie für sinnvoll halten, ohne sich zunächst gegenüber Dritten dafür legitimieren zu müssen. Eine solche Legitimation wird erst im Nachhinein vermittels der Ergebnisse ihrer Arbeit von ihnen erwartet. Fällt sie positiv aus, erhöht es ihre Chancen, zukünftig gefördert zu werden. Fällt sie negativ aus, vermindert es diese Chancen.

- refinanziert in der Sache erfolgreiche Projekte, die der Projektträger zunächst auf eigenes Risiko finanziert hat, um sie in Gang bringen zu können.

- finanziert Projekte, in denen unkonventionelles Wissen unterschiedlicher Quellen auf gemeinsamen Plattformen zusammengeführt und nach zeitgemäßen, aufgeklärten Wissenschaftsstandards verwissenschaftlicht wird.

  Auf diese Weise schafft sie Voraussetzungen dafür, Brücken zwischen unkonventionellem Wissen und etabliertem Wissen zu schlagen sowie eine produktive Sachdiskussion zwischen beiden Lagern zu ermöglichen. Ziel dieser Sachdiskussion ist die Herausbildung einer alle Wissensquellen unserer Gesellschaft ausschöpfenden Wissenschaft der Zukunft.

Wenn sich die Förderlandschaft darauf einstellt, echte Pionierleistungen angemessen und sachgerecht zu unterstützen, so wird es möglich werden, in unserer Gesellschaft bereits vorhandene, innovative, aber bislang kaum genutzte Wissens- und Erfahrungspotenziale zu aktivieren und zu integrieren.

Die „Stiftung - Paradigmensprung“ soll innovative Forschung fördern, die im Rahmen gängiger Förderprogramme nicht zum Zuge kommt. Sie sollte aber aus diesen finanziert werden, indem pauschal 3% aller Fördermittel des BMBF in sie fließen.

Abb. 1: Stiftung Paradigmensprung

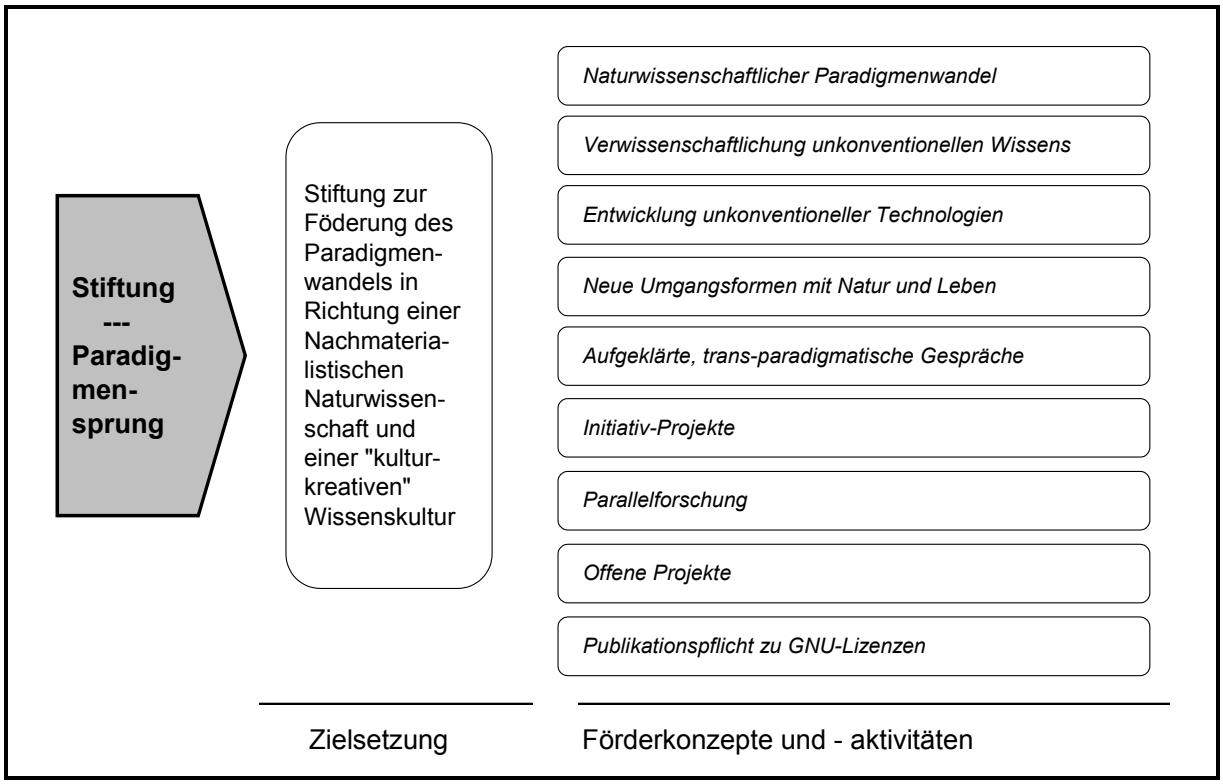
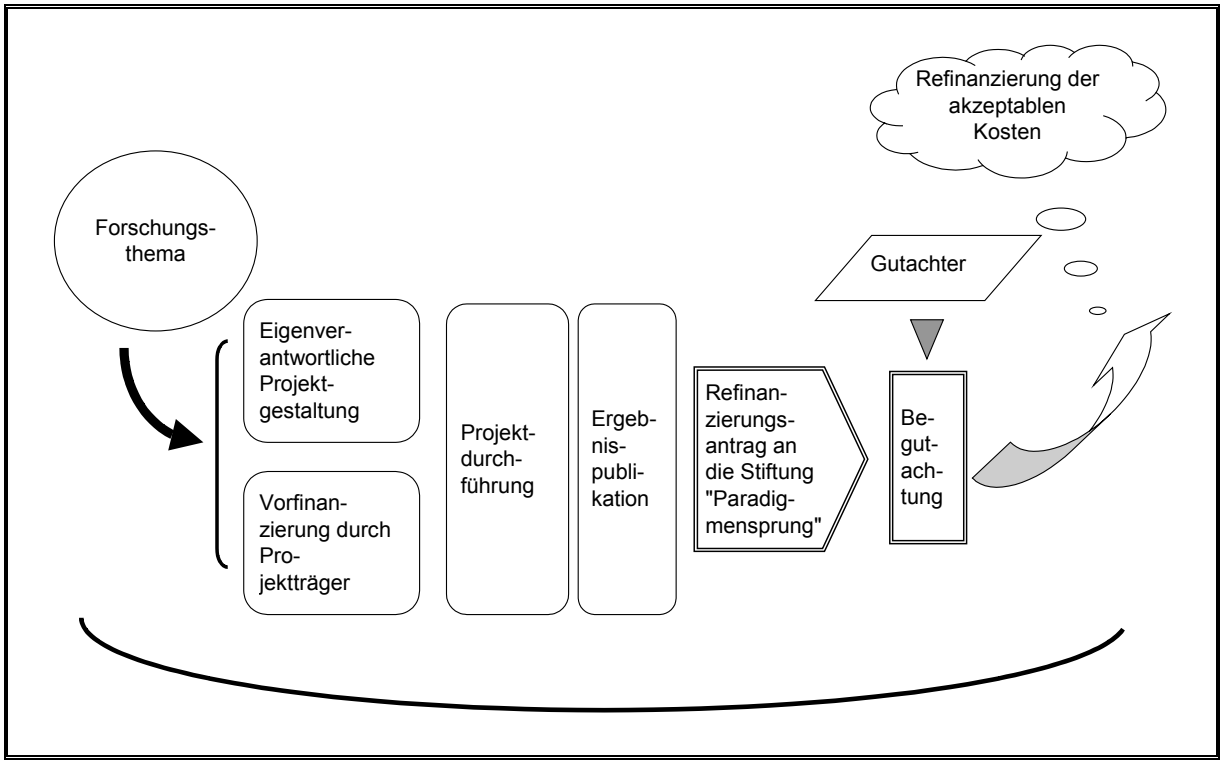
Abb. 2: Das Konzept der Initiativforschung